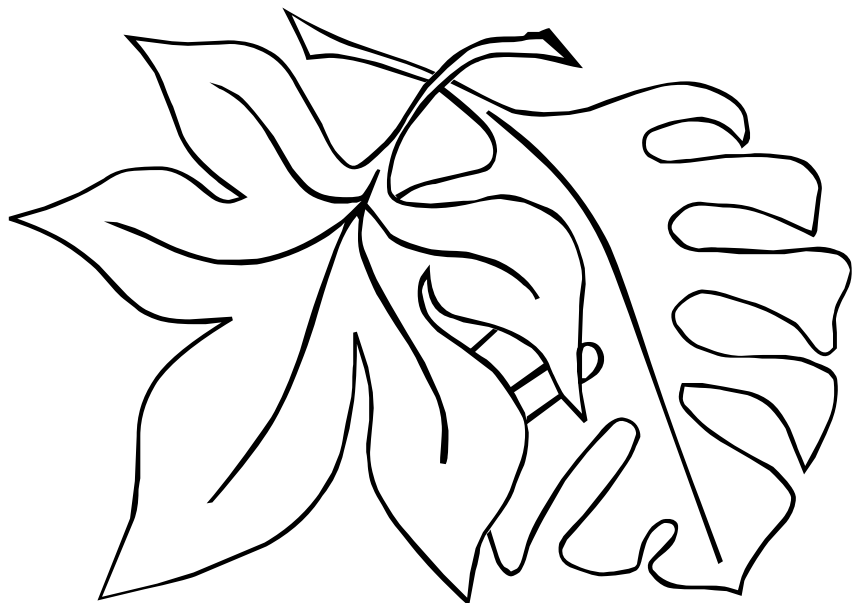


Dahlemer Blätter



Jahrgang 52

Nr. 1

Februar 2007

MITTEILUNGSBLATT

der

VEREINIGUNG GARTENBAUSCHULE BERLIN E.V.

Informationen aus dem Oberstufenzentrum Agrarwirtschaft

- Staatliche Fachschule für Gartenbau -

- Peter-Lenné-Schule -

«1»

Dahlemer Blätter - Internet-Ausgabe

Impressum: Erscheinungsweise je nach Bedarf, zwei- bis dreimal jährlich
Schriftleitung dieser Ausgabe: Thomas Lamp, Charlottenstr. 27, 13156 Berlin

Geschäftsstelle: Petra Euteneuer, Peter-Lenné-Schule,
Hartmannsweilerweg 29, 14163 Berlin

Tel. 030 / 8149 0127 oder -29

Internet: www.vgg-gartenbauschule.de

E-Mail: info@vgg-gartenbauschule.de

Kto.: Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.Nr. 10 07 06 - 101

Vorstand: Vorsitzender: Thomas Lamp

Stellvertreterin des Vorsitz.: Anneliese Axnick

Schatzmeisterin: Petra Euteneuer

Schriftführer: Manfred Bombach

Beisitzer: Kathi Jolitz

Rolf Krüger

Siegfried Mosig

Siegfried Szypritt

Arnold D. Ulken

Neu: Ralf Niedtner (Webmaster)

Unser Partner und Förderer:

Buchhandlung am Kleistpark

Fachbuchhandlung für Botanik, Biologie, Zoologie

Geschäftsführer Gunnar Gajewsky

Potsdamer Straße 180 / 182

10783 Berlin (Schöneberg)

Telefon: 030 / 215 55 69

Telefax: 030 / 216 20 01

www.kleistpark.de

E-Mail:

buchhdlg.kleistpark@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr

Samstag 9 bis 14 Uhr.



Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins, nun ist der Verein auch schon über 50, das heisst er gehört nun zu den "uHu's", den unter Hundertjährigen und da dauert manches etwas länger. Im Ernst: die meisten von uns stehen noch voll im Beruf und können sich nicht zu 100% dem Verein widmen. So bleibt vieles liegen, manches wird aus Zeitgründen garnicht erst begonnen. So hat sich der Verein für die Fahrt zur GaLaBau nach Nürnberg nicht engagiert, was besonders schade ist, weil diese Ausstellung nur alle 2 Jahre stattfindet. Auch die diesjährige Fahrt zur IPM wurde nicht organisiert. Das hat auch damit zu tun, dass die Fahrt 2006 mangels Teilnehmern abgesagt werden musste. Hätten wir nicht Herrn Ulken, wären es dieses Jahr auch ein paar Veranstaltungen weniger. Die Webseite wird ab sofort von unserem Mitglied Ralf Niedtner betreut, der zu diesem Zweck in den Beirat berufen wurde. Näheres später.

Wir hoffen, einige interessante Informationen und Angebote zusammengestellt zu haben und wünschen für das neue Jahr alles erdenklich Gute.

Der Vorstand

Inhaltsverzeichnis

Impressum	Seite 1
Editorial - Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Baum des Jahres 2007	Seite 3
Vogel des Jahres 2007	Seite 4
Baumpfleger	Seite 5
Bundesverband ehem. Gartenbau- u. Floristikschüler e. V. BEG	Seite 6
Einladung Jahreshauptversammlung 2007	Seite 7
Fahrt zur Landesgartenschau Gera - Ronneburg	Seite 8
Seminar "Bloß keinen Streit?!"	Seite 9
Geschäftsbericht 2005	Seite 10
Programm 2007: Britzer Garten, Potsdam	Seite 11
Schulprogramm 2007	Seite 13/14
vlf-Bundeslehrfahrt 2006	Seite 15
Protokoll Jahreshauptversammlung 2006	Seite 19
Auflösung Rätsel DB 2/2006	Seite 20
Geburtstage - Jubiläen - Gedenken	Seite 24
Rätsel	Seite 25
Mitgliederentwicklung Beitragszahlung	Seite 26
zum 300. Geburtstag v. Carl von Linné	Seite 27

Die Kiefer - Baum des Jahres 2007

Die gemeine Kiefer, die uns ja auch als märkische Kiefer oder auch als Föhre bekannt ist und die jedem Gärtner, der sich mit Nadelgehölzen zu befassen hat, eher als PINUS SYLVESTRIS L. geläufig ist, wurde vom Kuratorium 'Baum des Jahres' zum Baum des Jahres 2007 gewählt. Besonders Berlinern und Brandenburgern begegnet sie sozusagen überall und ist für die nähere Umgebung einfach typisch. In den Berliner Wäldern steht sie mit 65 % und in denen Brandenburgs sogar mit 74 % aller Baumarten am häufigsten, wie die Berliner Forstverwaltung über die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung zu verbreiten weiß. Man stelle sich einmal den Grunewald ohne seine Kiefern vor. Deutschlandweit soll PINUS SYLVESTRIS einen Anteil von 24 % an allen Baumarten einnehmen. Als immergrünes Nadelgehölz ist sie relativ anspruchslos und gibt sich mit den hiesigen mageren Sandböden zufrieden. Ihre tiefgehende Pfahlwurzel lässt sie auch bei starken Stürmen immer noch gut dastehen. Auch mit Trockenheit wird sie gut fertig, allerdings sind auch ihr lang anhaltende Trockenperioden, wie wir sie im Jahr 2006 erlebt haben, anzumerken. Das drückt auch der Waldzustandsbericht von 2006 deutlich aus.

Der wissenschaftliche Name Pinus leitet sich, das habe ich aus meiner Berufsschulzeit behalten, von Pinum ab, was soviel wie Spitze oder spitzer Gegenstand bedeutet. Jetzt habe ich noch dazugelernt, dass das deutsche Wort Kiefer sich aus dem Wort Kienforen entwickelt hat. Kienforen steht dabei für die Kienspan liefernden Föhren und somit für den harzigen Nadelbaum.

Bis zu 600 Jahre alt soll die Kiefer werden können und eine Höhe von 35 bis (auf ihr besonders zusagenden Standorten) 40 Metern erreichen können. Das Holz der Kiefer ist uns als relativ preiswertes Bauholz bekannt und alle Baumärkte versuchen ständig, sich als der günstigste Anbieter von Kieferbrettern und -leisten darzustellen. Wahrscheinlich ändert sich das, wenn die bundes- und die EU-Regierung Monokulturen untersagen. (Dann darf der Landwirt auch keine reinen Kartoffelschläge mehr anbauen, sondern in einer Reihe immer Kohl, Kartoffel. Mais und Rübe abwechselnd pflanzen).

Aber nicht nur den Baum des Jahres hat man für 2007 wieder bestimmt, sondern auch den

Vogel des Jahres 2007.

In hohlen Baumstämmen (auch solchen der Kiefer), aber auch gerne in alten Türmen, Ruinen in Nistkästen in Hochhaussiedlungen usw. legt die Frau Turmfalke bis zu fünf (sechs) Eier auf den nackten Boden und bebrütet sie abwechselnd mit ihrem Herrn Gemahl, wenn er nicht gerade auf der Jagd ist. Das Nestbauen ist nicht so angesagt bei Turmfalkens. Bei Bedarf ist man sich aber auch für verlassene Krähen- oder Elsternester nicht zu schade.

Die Jungen bleiben in aller Regel bis zum Herbst im Familienverbund. Die Turmfalken stört auch nicht, dass man ihnen den wissenschaftlichen Namen *FALCO TINNUCULUS TINNUCULUS L.* verpasst hat. Der Turmfalke hat sich ja auch noch den Namen Rüttelfalk eingehandelt, weil er bei seiner Jagd mit heftigen Flügelschlägen und breit gefächertem Schwanz in der Luft stehend nach Mäusen, aber auch nach Eidechsen und größeren Insekten, Ausschau hält und nach Erspähen einer geeigneten Mahlzeit blitzschnell zum Stoßflug auf sein Opfer ansetzt. Manchmal ist die erspähte Mahlzeit aber auch schneller als der Beutejäger. Je nachdem, wie reichlich er Beute macht, erreicht er ein Gewicht von 135 - 265 Gramm. Das Weibchen erreicht eine Flügelspannweite von 60 - 68 Zentimeter und das Männchen eine solche von ca. 75 Zentimeter.

In Berlin leben ca. 240 Turmfalkenpaare, von denen regelmäßig ca. 180 Paare brüten und Junge aufziehen. In Deutschland soll es 50.000 Brutpaare geben und europaweit ca. 350.000, der Bestand ist also nicht gefährdet. Wenn den Turmfalken das Wetter im Herbst nicht mehr so recht passt und auch die Beute weniger wird, machen sie es wie die deutschen Rentner und verziehen sich in den Süden. Spanien und Nordafrika sind bevorzugte Gegenden für ein Winterquartier. Den "Vogel des Jahres" wählt man seit 25 Jahren. Der erste Jahresvogel war übrigens der etwas größere Verwandte des Turmfalken, der Wanderfalke (*FALCO PERIGRINUS L.*), der wiederum in seinem Bestand nicht gesichert ist, wie Vogelkundler es nennen, wenn ein Tier bei niedriger Stückzahl verharrt.

Also, liebe Mitglieder, wenn Ihr über der städtischen Grünfläche, über einer Wiese oder am Rande einer Autobahn wieder einmal einen Falken rütteln seht, der macht keine Kunststücke, sondern dem knurrt schlicht und ergreifend der Magen. Ich habe mein bisschen eigenes Wissen mit dem aus drei gelesenen Vogelbüchern verbunden und das Behaltene hier zusammengetragen. Vielleicht ist für Euch etwas Neues dabei.

Arnold D. Ulken

Baumpfleger

Am 18. September 2006 begannen die umfangreichen Prüfungen zum "Geprüften Fachagrarwirt Baumpfleger und Baumsanierer". Die Prüfung wird von der Zuständigen Stelle für berufliche Bildung Land Brandenburg in Teltow-Ruhlsdorf abgenommen. Der Grund dafür ist, dass dieser Abschluss im Berufsbildungsgesetz verankert ist - genau wie die Meister- und Technikerabschlüsse. Insgesamt elf Teilnehmer absolvierten die Prüfungsteile Grundlagen der Baumpfleger und Baumsanierer, Gehölztest, Wirtschaft und Recht, Fallbeispiel Kalkulation und Recht in Form von Klausuren sowie die praktischen Prüfungsteile Schnittmaßnahmen an Bäumen, Einbau von Kronensicherungssystemen und Baumschadensdiagnose. Im Ergebnis haben acht der elf Teilnehmer die dreitägige Prüfung in Berlin und Großbeeren erfolgreich absolviert und können sich nun "Geprüfter Fachagrarwirt Baumpfleger und Baumsanierer" nennen. Herzliche Glückwünsche!

Am 21. September 2006 fand außerdem die Prüfung zum "European Tree Worker" statt. Hier traten insgesamt zehn Teilnehmer an um unter Aufsicht des Supervisors Tomislav Vitkovic aus Kroatien die theoretischen und praktischen Prüfungsteile zu absolvieren. Dazu gehören eine schriftliche Klausur zu Grundlagen der Baumpfleger, bestehend aus offenen Fragen und Multiple Choice Fragen, eine mündliche Prüfung sowie ein Gehölztest. Zu den praktischen Prüfungsteilen gehörten die Themen Baumpflanzung, Kronensicherung und Baumschutz auf Baustellen. Weiterhin wurden Schnittmaßnahmen mittels Hubsteiger und Doppelseilklettertechnik durchgeführt. Sechs der zehn Teilnehmer konnten nach erfolgreicher Prüfung die Urkunden in Empfang nehmen. Für die schulische Vorbereitung auf diese Prüfung zeichnen im Wesentlichen Herr Warkentin und Frau Poets u. a. von der Peter-Lenne-Schule in Zehlendorf, für die praktische Vorbereitung Herr Orlik u. a. von der Lehranstalt für Gartenbau und Floristik in Großbeeren verantwortlich. Weitere Infos zum Bereich Baumpfleger finden Sie im Internet unter www.lagf.de

Cornelius Baudisch, Arnold D. Ulken

An alle Ehemaligenverbände

Liebe Kollegen in den Vorständen der Ehemaligenverbände an den Fachschulen für Gartenbau

Am 3. und 4. Oktober 2005 haben die Direktoren der Fachschulen für Gartenbau und die Vorsitzenden der Ehemaligenverbände an den Fachschulen ihre Arbeitskreise an der Lehranstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn durchgeführt. Die Ehemaligenverbände waren in Bad Zwischenahn spärlich vertreten. Nur Aurich/Bad Zwischenahn, Berlin, Essen, Hannover, Münster-Wolbeck, und Quedlinburg haben an diesem Treffen teilgenommen. Bei unseren letzten beiden Treffen haben wir einstimmig beschlossen, dass der Bundesverband ehemaliger Gartenbau- und Floristikschüler e. V. BEG zum 31. Dezember 2005 aufgelöst werden soll und Herr Epping die Löschung des Eintrags im Vereinsregister beim Amtsgericht in Westerstede (jetzt Amtsgericht Oldenburg) zum 31.12.2005 realisieren sollte.

Am 03. Oktober 2006 wurde die entsprechende Registerseite eingesehen und festgestellt, dass Herr Epping bisher noch keinen Antrag auf Löschung usw. gestellt hat. In unserer Sitzung am 04. Oktober 2006 wurde Herr Epping letztmalig und damit **ultimativ aufgefordert**, dafür Sorge zu tragen, dass die Löschung nunmehr zum 31. Dezember 2006 von ihm in die Wege geleitet wird. Eine erneute Einsicht in das Vereinsregister Anfang des Jahres 2007 ist vereinbart.

Der zweite wesentliche Tagesordnungspunkt befasste sich mit der weiteren Arbeit der Ehemaligenverbände auf Bundesebene. Es bestand Einigkeit darin, dass Herr Prickler als Vorsitzender der Essener (und damit vor Ort) ein Treffen der Vorsitzenden der Ehemaligenverbände am Rande der IPM (möglichst auf dem Ausstellungsgelände) organisieren und dazu einladen soll.

Soviel zunächst zum BEG und der Ehemaligenarbeit.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Vorstandskolleginnen und Kollegen, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ganz besonders Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2007 Gesundheit und Wohlergehen.

Arnold D. Ulken

Liebe Mitglieder,

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2007



nach § 8 der Satzung

am Mittwoch, d. 21. März 2007
im OSZ-Agrarwirtschaft,
Hartmannsweiler Weg 29
14163 Berlin
Raum A 9

Vorprogramm:

um 17:00
Vortrag von Herrn Pellmann über das Schülerprojekt
"Wassermanagement"

um 18:00 Uhr
Mitgliederversammlung

Gäste sind zur Mitgliederversammlung zugelassen; sie sind jedoch nicht stimmberechtigt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Entgegennahme des Geschäftsberichts
4. Entgegennahme des Kassenberichts
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Sonstiges

Wir bitten um vollständige Teilnahme!

Der Vorstand, Berlin, d. 17.01.2007

Wir laden Mitglieder und Freunde der Vereinigung Gartenbauschule Berlin e. V. zu einer Fachstudienreise (Omnibusfahrt) für Betriebsinhaber, Betriebs- und Bauleiter, für Ehemalige der Fachschulen für Gartenbau und solche, die es werden wollen, zur

Buga in Gera und Ronneburg

ein. Diese Lehrfahrt soll stattfinden am

Sonnabend, dem 14. Juli 2007 und am Sonntag, dem 15. Juli 2007.

Abfahren wollen wir wie bei allen unseren Lehrfahrten vom Zentralen Omnibusbahnhof Berlin (ZOB), Messedamm 10-12, 14047 Berlin.

Verabredet haben wir am Rande des Empfangs zur Eröffnung der Internationalen Grünen Woche 2007 (bei fester Zusage) bereits eine Fachführung über die beiden Teile der BuGa.

Die diesjährige Bundesgartenschau findet in dem ca. 300.000 m² (30 Hektar) großen Hofwiesenspark der Stadt Gera und in der Neue Landschaft Ronneburg genannten 450.000 m² (45 Hektar) großen renaturierten ehemaligen Uranabbaustätte in Ronneburg statt. Allein in dem Ronneburger Ausstellungsteil wurden unvorstellbare 850.000 Kubikmeter Erdmassen bewegt um die Mondlandschaft nach dem Urantagebau für alle nutzbar wiederherzustellen. In dem von der EU begleiteten Projekt werden wir über die europaweit einzigartige 240 Meter lange und 25 Meter hohe, als Erlebnisbrücke bezeichnete Holzbrücke gehen und in den ehemaligen Tagebaukrater sehen. Auch vom 23 Meter hohen Aussichts- und Kletterturm - Nachbildung eines Wismut-Förderturms - gibt es die Möglichkeit des Aus-, An- und Einblicks. In den Ausstellungshallen in Gera wird uns Ein Sommernachtstraum - Rosen und Gerbera in harmonischer Gemeinschaft erwarten.

Am zweiten Tag (oder am ersten) werden wir in Erfurt (der Stadt mit der großen Gartenbautradition) sein. Hier sind wir mit der Fachhochschule für Gartenbau Erfurt und mit der Lehranstalt für Gartenbau im Gespräch um in den nächsten Tagen ein festes Programm zu besprechen. Interessant wäre hier das in dem Gartenbaubetrieb Palinske in Erfurt- Mittelhausen in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk, das mit Palmöl befeuert wird und bei Erplant Gartenbau in Erfurt-Gispersleben eine 'brandneue' Holzhackschnitzelfeuerungsanlage. Eine historische Stadtführung ist ebenfalls eingeplant. So weit diese Vorankündigung. In den nächsten Tagen wird das endgültige Programm zusammengestellt werden.

Voranmeldungen erbeten bis zum 21. März 2007 an:

Petra Euteneuer, Tel. 030 / 814 90 127,
Arnold D. Ulken, Tel. 030 / 7120 14 15.
Für den Vorstand

Arnold D. Ulken

SEMINARAUSSCHREIBUNG

„Bloß keinen Streit!“??

Seminar zum Thema :

Konstruktives Konfliktmanagement

Konflikte sind in unserer Gesellschaft häufig, ja zu häufig negativ besetzt. Konfliktvermeidung ist deshalb eine alltägliche Strategie, mit Konflikten umzugehen. Eine grundsätzliche friedliche und harmonische Zusammenarbeit gibt es jedoch nicht und wird es auch nie geben. Im Gegenteil: Konflikte entstehen überall, wo Menschen zusammen arbeiten, zusammen leben oder zufällig aufeinander treffen.

Konflikte sind nicht nur nervig, anstrengend und überflüssig, sondern stellen ein Signal für Störungen dar. Vorhandene Probleme werden durch die Entstehung von Konflikten oft erst deutlich gemacht. Genau hierin liegt die konstruktive Kraft von Konflikten begründet.

Frühzeitiges Erkennen und Wahrnehmen von Konflikten verhindert, dass diese eskalieren und sich somit destruktiv entwickeln.

In dieser Veranstaltung sollen Strategien aufgezeigt werden, mit Konflikten konstruktiv umzugehen, zufrieden stellende Lösungen zu finden und einen fairen Umgang zu praktizieren.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Ursachen und Auswirkungen von Konflikten und unterschiedliche Verhaltensformen in Konfliktsituationen sowie Deeskalationsstrategien. Ein wesentlicher Aspekt liegt in der konstruktiven Bearbeitung von Konflikten, um somit schwierigen Gesprächssituationen begegnen zu können und damit zu einem guten Arbeitsklima beizutragen.

- o Wie erkenne ich frühzeitig und sicher, dass es brennt?
- o Spannungsfeld: Führungskraft, Mitarbeiter /innen, Kollegen/innen in Konfliktsituationen
- o Verhaltensweisen bei Konflikten
- o Umgang mit Widerstand
- o Eskalation und Deeskalation
- o Interventionsmöglichkeiten
- o Schwierige Gespräche führen
- o Problemlösungen
- o Eigene Konfliktfähigkeit erweitern
- o Regeln positiver Konfliktbehandlung

Wir bieten dieses Weiterbildungsseminar an für Mitglieder und Freunde der Vereinigung Gartenbauschule Berlin e.V. sowie für die Schüler der Fachoberschule. Das Seminar findet statt am Freitag, den 15. Juni von 10-17 Uhr und Samstag, den 16. Juni 2007 von 10-14 Uhr.

Die Teilnahmegebühr beträgt 25 €, die bitte auf unser Konto zu überweisen sind. Anmeldeschluss ist der 12. Mai 2007.

Geschäftsbericht der "Vereinigung Gartenbauschule Berlin e.V." für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2005

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 hat die Vereinigung Gartenbauschule Berlin e.V. wiederum ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm angeboten und durchgeführt, dass von Mitgliedern und Freunden gut angenommen wurde.

Der Vorstand hatte zu folgenden Veranstaltungen eingeladen:

Lehrfahrt zur IPM nach Essen in der Zeit vom 29.01. bis zum 30.01.2005

In Zusammenarbeit mit dem "Verein der Freunde und Förderer der Peter-Lenné-Schule e.V." wurden folgende Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt:

- Praxiskompetenz im Galabau, Dozent Herr Prof. Dr. Balder am 16. Februar 2005;
- Führung "Hinter den Kulissen von Sanssouci" mit Herrn Dipl. Ing. Sven Hannemann am 28. Mai 2005;
- Seminar "Erfolgreiche Gesprächsführung" mit Frau Dipl. Päd. Maria Rolfes am 17. August 2005;
- Seminar "Green in the City" mit den Landschaftsarchitekten Herrn Stefan Jäckel und Tobias Micke am 16. November 2005;

Die JHV wurde am 16. März 2005 in der Peter-Lenné-Schule durchgeführt.

Der JHV ist ein Vortrag von Herrn Oberstudiendirektor i.R. Horst Günter Kusber "50 Jahre Gartenbauschule Berlin" vorausgegangen.

Am 14. September wurde ebenfalls in der Peter-Lenné-Schule eine 2. Mitgliederversammlung durchgeführt, einziger TOP Neuwahl des Vorstandes.

Am 16. Oktober 2005 wurde eine Exkursion, zum Erholungspark Marzahn und zur Storchenschmiede Linum durchgeführt.

Eine geplante und vorbereitet Studienfahrt zur BuGa 2005 nach München konnte wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht stattfinden

Es wurden vier Vorstandssitzungen durchgeführt.

Drei "Dahlemer Blätter" wurden herausgegeben und versandt.

Die Mitgliederzahl hat sich folgendermaßen entwickelt:

Beitritte 2005 9

Austritte 2005 3

Ausschlüsse 2005 25

Verstorben 2005 1 (Gerhard Stier)

Mitgliederstand zum 31.12.2005

166 Mitglieder, davon 2 Ehrenmitglieder und 20 fördernde Mitglieder.

M. Bombach
Schriftführer

Programm 2007

Britzer Garten:

Im Herbst wird es wieder eine große Dahlienschau im Britzer Garten geben. Herr Gottfriedsen von der Grün Berlin GmbH wird uns zu diesem Anlass durch den 90 ha großen Garten und die Ausstellung führen.

Die Führung findet am

Samstag, den 22.9. 2007

um 10 Uhr

statt. Treffpunkt ist am Eingang Mohriner Allee.

BVG U-Bahn U6, Bhf. Alt-Mariendorf, umsteigen in den Bus 181.

Potsdam:

Herr Gartenbauingenieur Herling, ehemaliger Mitarbeiter des Gartendenkmalamtes führt uns am

Sonntag, dem 19. Mai 2007

um 9 Uhr

durch das Russische Viertel Alexandrowka, den Foerster-Garten, durch Bornstedt.

Die Führung dauert ca. 3 Stunden.

Treffpunkt ist die Strassenbahnhaltestelle Reiterweg / Alleestr. der Linie 92

Schnip

y

sel

Der Bericht der Technikerschüler von der Klassenfahrt nach Barcelona ist bereits in der Januar-Ausgabe der "Neue Landschaft" 2007 erschienen. Wir drucken ihn in der Festschrift zum 50. Bestehen ab.

•••••

Den Berliner Berufswettbewerb der Junggärtner am 01.02.2007 gewannen in der Wettbewerbsstufe A (1. und 2. Ausbildungsjahr):

Sandra Bartelt

Christoph Goethe

Linda Mrozek

in der Wettbewerbsstufe B (3. Ausbildungsjahr sowie Gärtner mit abgeschlossener Berufsausbildung):

Bettina Engelstädter

Sascha Thiele

Kevin Trippler

Die beiden Teams fahren zum Länderentscheid am 13. / 14. Juni nach Großbeeren.

Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg in der nächsten Runde.

•••••

Rhododendren wachsen offenbar in Symbiose mit Pilzen, die andere Pflanzenarten unterdrücken. Nach einem Bericht im Fernsehen schlug die Bepflanzung an einer Stelle fehl, die vorher mit Rhododendron bewachsen war. Wenn jemand mehr darüber weiß, bitte der Schriftleitung melden.

•••••

Zur Vertiefung von Pflanzenkenntnissen in den Ausbildungsstätten und in der Berufsschule betreibe ich eine Art "Pflanzentauschbörse". Wer Jungpflanzen abzugeben hat, die sich von dem Standardsortiment der Berliner Grünanlagen abheben, melde sich bitte bei mir.

Thomas Lamp

•••••

Albizia lophantha heisst jetzt wieder Paraserianthes lophantha.

•••••

In Zusammenarbeit mit dem Verein
Freunde und Förderer der Peter-Lenné-Schule e.V.
 bieten wir folgende Fortbildungsveranstaltungen an:

Donnerstag, 15. Februar 2007
 18 - 21 Uhr

DAS BANKGESPRÄCH

- Nutzen Sie den Dialog zu Ihrem Vorteil -

Dipl.- Volksw. Herbert Mülsch

Geschäftsführer der BEB
 Bürgschaftsbank
 zu Berlin-Brandenburg GmbH

Mittwoch, 9. Mai 2007
 18 - 21 Uhr

Ein starkes Stück Natur

- Holz im Außenbereich -

Roger Materne
 Zimmermeister

Seminar 018
 Gebühr 15 *
 max. 25 Teilnehmer

Sonnabend, 8. September 2007
 9 - 13 Uhr

Hinter den Kulissen von Park Sanssouci

Dipl.- Ing. Sven Hanneemann
 Fachbereichsleiter Stiftung Preussische
 Schlösser und Gärten Berlin-
 Brandenburg

Seminar 019
 Gebühr 15 *
 max. 20 Teilnehmer

Mittwoch, 14. November 2007
 18 - 21 Uhr

fiat lux

- Lichtleign im grünen Bereich -

N.N.

Seminar 020
 Gebühr 15 *
 max. 25 Teilnehmer

* Überweisung bitte auf das Konto *Freunde und Förderer der Peter-Lenné-Schule e.V.*
 Konto-Nr. 322 256 0003, Berliner Volksbank BLZ 100 900 00

Mitglieder des Vereins *Freunde und Förderer der Peter-Lenné-Schule e.V.* erhalten jeweils eine
 Ermäßigung von 5 . Studierende der Staatlichen Fachschule für Gartenbau Berlin erhalten
 jeweils eine Ermäßigung von 10 .



Anmeldung

STADTLICHE FACHSCHULE FÜR GARTENBAU BERLIN

an der

PETER-LENNÉ-SCHULE

Oberstufenzentrum Agrarwirtschaft
 Hartmannsweilerweg 29 - 14163 Berlin

per Fax (0 30) 81 49 01 80

Wir melden zum Seminar an:

Seminar Nr.

Name, Vorname

Seminar Nr.

Name, Vorname

Seminar Nr.

Name, Vorname

Seminar Nr.

Name, Vorname

Absender

(für die Teilnahmeberechtigung bitte mit Telefonnummer)

**F
O
R
T
B
I
L
D
U
N
G
S
S
E
M
E
R
2
0
0
7**

vlf - Bundeslehrfahrt 2006

“Der Gartenbau in England - international beispielhaft für Service und Dienstleistungen im gärtnerischen Bereich vor dem Hintergrund der großen englischen Gartenbautradition“

Unter diesem Titel kündigten wir die diesjährige internationale vlf-Studienreise in “Dahlemer Blätter - Internet-Ausgabe” Jahrgang 5 1, Heft Nr. 1, April 2006, an. Sie wurde nicht nur vom Verband ehemaliger Veitshöchheimer e. V. ausgeschrieben, sondern auch durchgeführt. Am 26. August 2006 trafen wir uns mit den Teilnehmern aus Nordrhein-Westfalen an der Autobahnraststätte Frechen in der Nähe von Köln. Wir waren die letzten Zustieger, alle anderen waren bereits ab Veitshöchheim dabei oder in Montabaur zugestiegen.

Mit insgesamt 34 Personen an Bord ging es auf der Autobahn weiter in nordwestlicher Richtung den Zielen auf der Insel entgegen. Wir waren wie angekündigt mit einem Vier-Sterne- Bistrobuss unterwegs und in ihm hervorragend aufgehoben. Frechen - Aachen - Calais und dann mit der Fähre nach Dover. Weiter bis nach Ashford und dort ins erste Hotel. Noch ein kurzer Bummel in Ashford und der erste Tag war nach dem guten Abendessen im Hotel schon vorbei.

Ach ja: Man fährt in England ja immer noch links, Euro-Stücke und Scheine braucht man auch nicht, dafür Pfund Sterling. Das Bier wird in den Gaststätten randvoll geschenkt und wir haben dann auch gleich am ersten Tag gelernt, dass man sein Bier an der Theke holen muss und am besten gleich den ersten Schluck abtrinkt um ihn nicht auf dem Gang zum Tisch zu verschütten. Aber da sind Gärtner ja sehr flexibel.

Für den zweiten Tag war London angesagt: Schon bei der Besichtigung unseres ersten Zieles wurde uns klar, dass die Engländer gern bereit sind, sich ihren Garten etwas kosten zu lassen und - so konnten wir bei Clifton Nurseries, einem kompakten Gartencenter in der Innenstadt von London, feststellen, braucht ein gut besuchtes Gartencenter auch keinen eigenen Parkplatz. Wir lernten ein Gartencenter in einem denkmalgeschützten Haus kennen, bei dem uns in jeder Nische ein neues Thema überraschte. Vieles war für uns neu, aber das meiste als Denkanstoß schnell im Notizblock notiert. Die Endverkaufspreise würden so manchem deutschen Endverkäufer gefallen.

Der zweite Besuch galt dem wohl bekanntesten und berühmtesten botanischen Garten der Welt: Royal Botanic Gardens in Kew. Wir hatten ausreichend Zeit mitgebracht um den Garten mit der nötigen Gelassenheit zu genießen.

Hier am Rande der Millionenstadt wurden wir aber auch damit konfrontiert, dass der Garten direkt in der Einflugschneise zu Londons größtem Flughafen liegt. Im 30-Sekundentakt landeten bzw. starteten die Flugzeuge und waren bei dem einen oder anderen Fachgespräch schon störend. Auf alle Fälle gehört Kew Garden zu den Einrichtungen, die man gesehen haben muss. Von Cedrus libanii mit acht bis neun Meter Stammumfang bis zu den Victoria regia im Tropenhaus, die Pflanzensammlungen sind schon imponierend.

Der National Trust begegnete uns immer wieder und in fast allen Gärten und Parks. Er ist eine Einrichtung, die sich um die Erhaltung der großen englischen Landschaftsparks, der Gebäude und der Ornamente und zum Teil auch der Landschaft außerhalb dieser Parks kümmert. Auch unser nächster Gastgeber, der Stowe Landscape Garden mit seiner atemberaubenden Landschaft und dem Geburtshaus von Winston Churchill, dem Blenheim Palace, wird von ihm betreut und würde sonst wohl eher etwas verfallener wirken. So wirkt das riesige Schloss für sich allein schon überwältigend. Wir kamen zu dem von einem wohlhabenden Amerikaner gegründeten Hidcote Manor Garden mit seinen wunderschönen Gartenräumen und den viele Fotos (auf Papier und elektronischen Trägern) wertigen herrlichen Staudenbeeten. Ein Baumschuler wird hier natürlich gleich an die Hypericum-Sichtung und die Sorte Hypericum patulum ‘Hidcote Gold’ erinnert. Doch die Zeit vergeht wie im Fluge und schon brachte unser Bistrobuss uns essenderweise zu Kiftgate Court, mit einem Garten, an dem schon drei Generationen in Folge intensiv geplant und gearbeitet haben und die Chefgärtnerin empfing uns höchstpersönlich und war gern zu Auskünften und der Beantwortung von Fragen bereit.

Am Mittwoch fuhr Matthias (unser Busfahrer) zunächst zu Barnsley House Garden, in der reizvollen Landschaft der Cotswolds gelegen. Dieser Garten ist von Rosemary Verey, einer der bekanntesten und einflussreichsten Gärtnerinnen des Landes, geschaffen worden. Neben ihrer praktischen Kreativität schuf und schrieb sie viele Bücher und Publikationen, die zum Teil weltweites Interesse erregten. Das alte Landhaus wird heute als Hotel betrieben. Burford Gardens, ein ganz besonderes Gartencenter, das mit außergewöhnlichen Marketingstrategien auf sich aufmerksam macht, war uns einen nächsten Besuch wert. Deutschen Gartencenterleuten kann ich hier nur wärmstens empfehlen, sich der nächsten Fachstudienreise zu englischen Endverkaufseinrichtungen anzuschließen. Der anschließende Erfolg rechtfertigt aber die vielleicht etwas hohen Kosten für die Reise. Nicht empfangen mochte uns auf Highgrove Prinz Charles, der wegen seines ökologischen Land- und Gartenbaus international ja auch als der Prinz mit dem grünen Daumen bekannt ist.

Wer Gärtner in mehr als zehn Meter Höhe von der Leiter aus (natürlich vor-

schriftsmäßig und berufsgenossenschaftsgerecht gesichert) Eibenhecken schneiden sehen will, der muss z. B. nach Powis Castle reisen. Die strenge Förmlichkeit ist nicht nur an sehr hohen Taxushecken zu bewundern, sondern sie zieht sich durch den gesamten Garten und über große Terrassen hinweg und wird in Kombination mit der informellen Parkbepflanzung zu einem der attraktivsten und informellsten Gärten Englands. Bodnant Castle mit seinen einzigartigen Gärten am Rande des Conwy-Tals bietet einen sehr schönen Ausblick auf die Berge von Snowdonia und ist Baumschulern und Landschaftern sofort ein Begriff, denkt man doch z. B. gleich an Viburnum bodnantense 'Mariesii' und andere Sorten. Hier erlebten wir einen der größten und am schönsten gelegenen Gärten, der selbst am Horizont keine Grenzen zu haben scheint.

Chatsworth House besitzt sicher eines der am meisten fotografierten Gewächshausanlagen in England, steht hier doch das immer noch gut erhaltene und natürlich gut gepflegte erste Stahlgewächshaus der Welt, das immerhin schon aus dem 19. Jahrhundert stammt und zusammen mit anderen einen Meilenstein in der Entwicklung der Gartenbautechnik darstellt. Baytree Nurseries in Spalding, ein riesiger, von einem deutschen Gärtner vor mehr als vierzig Jahren gegründeter Gartenbaubetrieb mit einem unvergleichlichen Angebot und nennenswerter eigener Produktion, war schlicht und ergreifend überwältigend. Dinger in Köln oder Kölle in Teltow, die für deutsche Verhältnisse ja schon einen gewissen Maßstab bedeuten, sind was Größe und Sortiment anbetrifft, hier nicht zu vergleichen. Hier kommen Familien her, verbringen den ganzen Tag hier, essen und trinken, spielen, kaufen ein und wissen am Ende, was ein Erlebniseinkauf ist. Über eine Million Besucher zählt Baytree Nurseries im Jahr. Den Clou aber stellen die Eulen dar, eine Sammlung, artgerecht untergebracht und jedem Zoo zur Ehre reichend. Man muss schnell vorbei gehen, sonst glaubt man den abwertenden und herabwürdigenden Blicken der Eulen am Ende noch und hat ein schlechtes Gewissen - warum auch immer.

Beth Chatto. Die bekannte Gärtnerin Beth Chatto übernahm 1960 einen vollkommen verwilderten Garten, formte mit Sachverstand und Begeisterung den Garten mit ihren Mitarbeitern zu einem Kleinod um, das ebenfalls einen Besuch wert ist. Auch dieser Garten lebt von Eintrittsgeldern und dem Verkauf vornehmlich der Stauden. Hier sind viele Stauden zu finden, die sonst nicht zum Standardsortiment, schon gar nicht in Gartencentern zu finden sind. Obwohl der Besuch bei Beth Chatto der letzte Fachbesuch auf unserer Reise zu Südenglands Gärten war, muss ich einen Besuch hier noch erwähnen. Fast wäre er mir bei meiner Schilderung durch die Lappen gegangen. Hochinteressant war es - und das soll hier nicht unerwähnt bleiben - auch bei Austin Roses. Austin Roses ist einer der großen europäischen Rosenzüchter und -

anbauer. Er ist in einem Zusammenhang mit Kordes in Sparrieshoop oder mit Tantau in Ütersen zu nennen. Natürlich war der Hauptflor Ende August bereits vorbei und auch in den Häusern mit den aktuellen Züchtungen gab es nicht so wahnsinnig viel zu sehen und auch das Okulieren war bis auf ein paar Kleinigkeiten abgeschlossen. Wir sahen aber eine exzellente Endverkaufsabteilung. Hier waren die mitgereisten Endverkäufer natürlich voll bei der Sache. Nach ganz anderen Kriterien als wir sie kennen, waren hier die Rosen zusammen gestellt. Beeindruckend waren die Töpfe und Container, in denen die Rosen angeboten wurden, jeder Topf mit Firmenemblem und Sortenbeschreibung versehen. Stark auch die sogenannten alten Rosen, die aber bei uns auch ja ihren Markt haben. Eine fachgerechte Führung mit kompetenter Aussage und bereitwilliger Antwort zu allen Details rundeten auch hier das positive Gesamtbild ab.

Unsere Zeit war um und Matthias lenkte den Bistrobuss nach Harwich zur Fähre, die uns bei einigermaßen rauher See, meine Frau jedenfalls sah sich veranlasst, sich während der Nacht am Bettgestell festzuhalten um nicht hin- und herzurollen, nach Hoek van Holland zurückbrachte.

Irgendwann in der Nacht rutschten dann ihre Tasche und ein paar andere Kleinigkeiten aus dem Schrank, aber wir kamen wohlbehalten an. Nachdem alle wieder im Bus waren, konnte er die Fähre verlassen und die Fahrt zum Ausgangspunkt Veitshöchheim wieder aufnehmen. Wir Berliner und die NRW-Teilnehmer verließen in Frechen wieder den Bus, wünschten den Süddeutschen eine gute Reise und fuhren nach einem ausgiebigen Besuch in Köln nach Berlin zurück.

Mit sehr positiven Eindrücken von Südenglands Gärten und Parks, die lange nachwirken und die noch bei dem einen oder anderen Gespräch eine Rolle spielen werden, kamen wir wieder in Berlin an. Wir bedanken uns bei Herrn Klopsch für die fachliche Leitung, bei Frau Buchen für alles um die englische Sprache und die erklärenden Worte zu Kultur und Entwicklung, bei Andrea für unser leibliches Wohl im Bistrobuss und bei Matthias für die einwandfreie Arbeit am Lenker desselben, der übrigens zur Flotte von Stewa-Touristik gehört. Am 11. November schließlich trafen wir uns in der Lehranstalt in Veitshöchheim zu einer Dia- und Fotoschau mit anschließender Weinprobe im Keller des Staatsweingutes und der Übernachtung im Intemat der Lehranstalt. Auch dafür gilt es den Genannten ganz herzlich zu danken. Einer, der gerne dabei war.

Arnold D. Ulken

Protokoll zur Jahreshauptversammlung der "Vereinigung Gartenbauschule Berlin e.V.

Termin: 16. Juni 2006

Beginn: 15.05 Uhr

Ende: 15.50 Uhr

Ort: Peter - Lenné- Schule

Anwesende: s. Anwesenheitsliste

Die Teilnehmerliste kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

- Top 1 Herr Lamp begrüsst die Anwesenden und eröffnet die JHV. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.
In einer Schweigeminute gedenkt die Mitgliederversammlung dem im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitgliedern Herrn Gerhard Stier.
- Top 2 Herr Lamp berichtet vom letzten Geschäftsjahr, insbesondere von den Neuwahlen des Vorstandes und gibt einen kurzen Ausblick auf geplante Veranstaltungen im Jahr 2006.
- Top 3 Herr Bombach verliest den Geschäftsbericht für das Jahr 2005
Dieser TOP wird ohne Diskussion zur Kenntnis genommen
- Top 4 Frau Euteneuer verliest den Kassenbericht für das Jahr 2005 und gibt dazu einige Erläuterungen.
- Top 5 Herr Kroeber trägt den Prüfbericht vor und bittet um Entlastung der Schatzmeisterin
Die Entlastung erfolgt einstimmig.
Herr Kroeber regt an, dass die Kasse mit EDV-Unterstützung geführt wird.

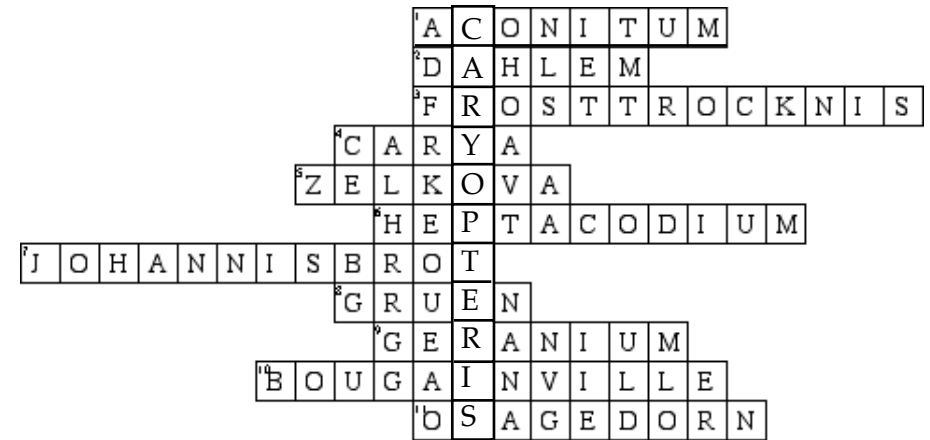
Herr Redlin bedankt sich bei Frau Euteneuer für die geleistete Arbeit und schlägt vor, dass die Vereinigung die Gemeinnützigkeit beantragen solle.
- Top 6 Herr Mosig bittet die Versammlung um Entlastung des Vorstandes.
Die Entlastung erfolgt einstimmig.
- Top 7 Die Ehrung der Jubilare erfolgt in der Festveranstaltung
- Top 8 Der Vorstand schlägt Herrn Ulken und Herrn Szypritt als Ehrenmitglieder vor.
Die Vorgesetzten werden einstimmig von den Mitgliedern der Versammlung gewählt.

Herr Redlin wird als Ehrenvorsitzender vorgeschlagen.
Nachdem Herr Redlin sich und seinen Werdegang in der Vereinigung und in der Schule vorgestellt hat, wird er einstimmig, mit einer Enthaltung, gewählt.

Herr Lamp bedankt sich bei den Anwesenden und weist auf den folgenden Beginn der Festveranstaltung "50 Jahre Vereinigung Gartenbauschule Berlin e.V." hin.

M. Bombach
Schriftführer

Auflösung des Rätsels aus DB 1/2006:



Waagrecht

1. Mütze aus Metall: ACONITUM Eisenhut

2. In welchem Berliner Bezirk stand die erste Fachschule für Gartenbau?
DAHLEM - Leider kein echter "Bezirk". Korrekt ist Zehlendorf-Steglitz

3. Schäden von immergrünen Gehölzen im Winter: FROSTTROCKNIS Immergrüne Pflanzen verdunsten Wasser auch bei Frost. Wenn sie nicht geschützt werden, z.B. durch Schattieren, gründliches Wässern vor dem Frosteintritt, vertrocknen sie.

4. Zu dieser Gattung gehört die Hickorynuss. CARYA - Etwa 25 Arten in NO-USA, 3 Arten in China. Von JUGLANS leicht zu unterscheiden durch Jungtriebe mit ungefächertem Mark und glattschalige Nüsse. Zur sicheren Identifizierung der Arten braucht man unbedingt auch Früchte und Winterzweige.

5. Ein Ulmengewächs, hierzulande recht selten. Im Volkspark Mariendorf stehen ein paar stattliche Exemplare.

ZELKOVA CARPINIFOLIA (PALL.) K. KOCH. Kaukasische Zerkove, Ulmaceae

Herkunft: Kaukasus. 1760. (Aserbeidschan).

Zelkova ist ein kaukasischer Volksname für die Pflanze.

Baum, bis 25 m oft mehrstämmig, Krone eiförmig bis ellipsoid (!!).

Zweige: junge Triebe dünn behaart.

Rinde/Triebe: Borke Fagus-artig, grau, schuppig abblättern.

Lesen Sie weiter auf Seite «21»

Blätter elliptisch länglich, 2—5(—9) cm lang, spitz, Basis rund bis etwas herzförmig, grob kerbig gesägt, mit 6—8 Nervenpaaren, oben tiefgrün und etwas rau, unten Nerven behaart, Stiel 1—2 mm lang.

Früchte 5 mm dick.

Kräftiger Boden, am besten milder Lehm oder auch frischer, sandiger Lehm; alle Arten wollen aber wärmste Lage. *Z. serrata* ist auf solchen Böden sehr schnellwüchsig.

Verwendung: Empfehlenswerte Arten: *ZELKOVA CARPINIFOLIA*, *CRETICA*, *SERRATA*.

6. Gattungsname des "Sieben Söhne des Himmels" - Strauches

Mit großer Freude präsentiert der Botanische Garten Berlin-Dahlem seinen Besuchern hier einen neuen Blütenstrauch:

HEPTACODIUM MICONIOIDES REHDER IN SARG.

aus der Familie der Geißblattgewächse (Caprifoliaceae). Der Autor der hier neu vorzustellenden Gattung, Alfred Rehder, wertete um 1910 am Arnold Arboretum bei Boston die Pflanzenzugänge jener Reisenden aus, die für amerikanische Institutionen sammelten. Von Ernest Wilson, einem englischen Pflanzensammler, erhielt er einen Herbarbeleg, gesammelt am Hsing-Shan im westlichen Hupeh. Rehder erkannte die Zugehörigkeit zur Familie der Geißblattgewächse und benannte die neue Gattung nach den siebenblütigen Endgliedern der Blütenstände *HEPTACODIUM*. Die Ähnlichkeit der Blattneratur mit der tropischen Gattung *MICONIA* (Melastomataceae) bestimmte den Artnamen *MICONIOIDES*. Im Jahre 1877 schon hatte William Hancock, britischer Seezoll-Beamter in chinesischen Diensten, zwei Herbarbelege im ostchinesischen Zhejiang gesammelt, fast 1000 km östlich der Fundorte des *Heptacodium*. Sie kamen in das Herbarium der Royal Botanic Gardens Kew, England und wurden erst 1952 überprüft, *HEPTACODIUM JASMINOIDES* AIRY-SHAW benannt und als vermeintlich zweite Art der Gattung angesehen. Bis dahin hatte noch kein Botaniker lebende Pflanzen dieser neuen Gattung gesehen. Im Herbst 1980 unternahm nordamerikanische und chinesische Botaniker eine Sammelreise in China. Im Botanischen Garten Hangzhou trafen sie einen Strauch an, das bisher nur aus Herbarbelegen bekannte *HEPTACODIUM*. Auf Samen dieses Strauches, der einem natürlichen Vorkommen in der Provinz Zhejiang entstammt, gehen alle inzwischen in vielen botanischen Gärten kultivierten Pflanzen zurück, auch die in Berlin-Dahlem. In ihrer Heimat ist diese Pflanzenart sehr selten und nur an wenigen Standorten anzutreffen. Sie steht auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten Chinas. Inzwischen erwies sich die Identität der beiden Arten. Gleichwohl werden sie weiterhin unter beiden Namen geführt. *HEPTACODIUM* ist ein Frühgrüner und Spätsommerblüher, (von August bis Oktober), duftend, zeichnet sich durch schöne Blüten und Früchte aus. Sein Laub fällt spät, er ist winterhart und leicht zu vermehren.[Text: R. Marquardt, 1997]

Der Strauch ist auch am OSZ zu finden: am Rande des neu errichteten Teiches.

7. Wurde in einem berühmten Buch mit Heuschrecken übersetzt, diese wurden aber von dem Helden nicht verzehrt.

Das berühmte Buch ist die Bibel, Matthäus 3,4.: Johannes der Täufer ¹Zu der Zeit kam ^aJohannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa ²und sprach: ^bTut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! ³Denn dieser ist's, von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat (Jesaja 40,3): «Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und macht eben seine Steige!» ^c⁴Er aber, Johannes, hatte ein Gewand aus Kamelhaaren an und ^deinen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren **Heuschrecken** und wilder Honig.

Lukas 15, Vom verlorenen Sohn (Auszug) ¹⁶ Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm.

CERATONIA SILIQUA L. Johannisbrotbaum, Bockshorn; Caesalpiniaceae; Herkunft: Iran, wächst hauptsächlich im Mittleren Osten. Der Johannisbrotbaum gehört zur Familie der Hülsenfrüchtler und bringt lange Schoten hervor, die getrocknet und fein gemahlen werden. Nach dem Bericht in der Bibel, Matthäus-Evangelium 3,4, aß Johannes der Täufer „akrides“ (griech.). Dies ist die Bezeichnung für die Schoten des Johannisbrotbaumes, wird aber von fast allen zeitgenössischen Übersetzern mit Heuschrecken wiedergegeben (was ein völliger Unsinn ist). Die frühesten Zeugnisse sprechen oft von Johannisbrot: Das sind die Schoten des Johannisbrotbaumes, der in jenem Gebiet sehr häufig vorkommt und vor allem die "Speise der ärmeren Leute" ist. Die getrockneten Samen der Hülsen wurden auch im Handel oft als Geld benutzt. Hiervon ist das Wort "Karat" (griech. keration - Joahnnisbrotbohnen) abgeleitet, das noch heute von Juwelieren gebraucht wird, um das Gewicht von Edelsteinen oder die Feinheit einer Goldlegierung zu bezeichnen.

(<http://members.aon.at/gesundheitsinfo/carob.html>)

Wuchs: Breitkroniger Baum mit lockerer Krone (in den Plantagen kaum über 4 m hoch und breit), dicht belaubt.

Laub: Blätter 10—20 cm lang, Blättchen 6—12, obovat-rundlich oder oval, 3—7 cm lang, an der Spitze oft ausgerandet.

Blüte: Blütenstände bis 15 cm lang, wenig ansehnlich, Mai—September. Früchte: Früchte schwarzbraun, reif im Herbst. Verwendung: Auch außerhalb des ursprünglichen Heimatgebietes jetzt überall im Mittelmeergebiet angebaut. Die Früchte werden in S-Europa gern als Viehfutter verwendet, vor allem für Pferde. Vom Johannisbrotbaum gibt es mehrere Kultursorten in den Mittelmeerlandern - in Spanien vor allem 'Melas', 'Costolates', 'Lindas' und 'Sonagli-na'; in Italien 'Sizil-Karobbe', 'Honig-Karobbe' und 'Massa'; in Griechenland 'Cipro'.

8. Entsteht aus Gelb und Blau. Natürlich Grün.

9. Gattung, die nach einem Körperteil eines Wesens benannt ist, welches angeblich den Nachwuchs einer anderen Gattung bringen soll. Storchschnabel - Geranium

10. Nach ihm ist eine Pflanzengattung benannt, die im Mittelmeergebiet kletternd wächst.

BOUGAINVILLE

Louis Antoine de Bougainville, seit 1808 comte (Graf), (* 11. November 1729 in Paris; † 31. August 1811 ebenda) war ein französischer Offizier, Seefahrer und Schriftsteller. Nach ihm wurde fernerhin eine Pflanzengattung benannt, die Bougainvillea. Sein Reisebegleiter auf der Weltumseglung, der Botaniker Philibert Commerson - der übrigens auf die Fahrt eine als Mann verkleidete Dienerin mitnahm - benannte die vierzehn Arten umfassende Gattung, die teils aus Sträuchern und teils aus Kletterpflanzen besteht, nach seinem Kapitän. Bougainville stirbt 1811 in Paris. Neben der größten Salomoneninsel tragen noch ein Seegebiet vor Neuguinea, ein Tiefseeegraben und ein Korallenriff vor Nordost-Australien sowie die buschförmige und leuchtend rot blühende Pflanze Bougainvillea den Namen von Bougainville. Quelle: Wikipedia

11. Der deutsche Name verweist auf einen Stamm, der aus dem Holz dieses Baumes seine Bögen gefertigt haben soll. - OSAGEDORN

MACLURA POMIFERA (RAF.) SCHNEID. Apfelfrüchtiger Osagedorn; Bodark, Osage Orange, Hedge Apple, Horse Apple (e); Maclure à feuilles d'oranger, Maclure épineux (f); Moro delle Osagi, Maclura (i).; Moráceae

Herkunft: N-Amerika- Arkansas bis Texas. 1818.

Wuchs: Kleiner Baum, in seiner Heimat bis 20 m hoch, raschwüchsig, Krone locker. Zweige dornig, oliv grün.

Laub: Blätter eiförmig, zugespitzt, 5—12 cm lang, oben glänzend, mit Milchsaft.

Blüte: Blüten unscheinbar, Mai—Juni. Zweihäusig

Früchte: Frucht eine 8—14 cm dicke, kugelige, fast apfelsinenartig aussehende, orange gelbe Sammelfrucht, nicht essbar. Sehr auffallend.

Das Holz ist schwer und hart. Der Name "Bodark" ist auf das französische bois d'arc = Bogenholz zurückzuführen, da die Osage-Indianer aus diesem Holz ihre Bogen herstellten.

Synonym: CUDRANIA; M. AURANTIACA NUTT.;

Literatur: KHL Krüssmann Handbuch der Laubgehölze; Warda Das große Buch der Garten- und Landschaftsgehölze.

Senkrecht: CARYOPTERIS X CLANDONENSIS 'Heavenly Blue',

Bartblumenstrauch, Bartblume;

Verbenaceae; Laubherkunft: Amerikanische Züchtung, sehr ähnlich 'Arthur Simmonds'. Durch WAYSIDE GARDENS, Mentor Ohio, in den Handel gebracht. Falsch: C. incana 'Heavenly Blue' (Krüssmann).

Zugegeben, es war schwer, erst recht für diejenigen, die nicht im Internet nachschauen können. Deswegen habe ich das neue Rätsel etwas einfacher gemacht. (Seite 18) T. Lamp

Geburtstage 2007

Wir gratulieren:

60 Jahre alt
3.4.1947 Wolfgang Ritter

65 Jahre alt
22.5.1942 Horst Spranger
28.9.1942 Peter Haase
3.10.1942 Wilfried Gehrmann
7,12,1942 Walter Otto

70 Jahre alt
4.1.1973 Dieter Szekiolda
6.8.1937 Norbert Geritz
23.8.1937 Dieter Donath

75 Jahre alt
19.1.1932 Manfred Engel
20.2.1932 Gottfried Schlegel
10.5.1932 Kurt Pohl
6.6.1932 Alfred Tillmanns

Jubilare 2007

seit 35 Jahren Mitglied:

Marlies Rattey-Gursupp

seit 40 Jahren Mitglied:

Arthur Balko
Gerd Buba
Dieter Donath
Manfred Engel
Wilfried Gehmann

Herbert Neumann
Hans-Joachim Pockrandt
Walter Joachim Redlin
Horst Retzlow
Horst Röpke
Harald Schmitz
Siegfried Weihnacht
Martin Wolf

seit 45 Jahren Mitglied:

Herbert Stranz
Joachim Sünder
Karl-Heinz Valerius

zum Gedenken

verstorben im September 2006
Horst Lindner

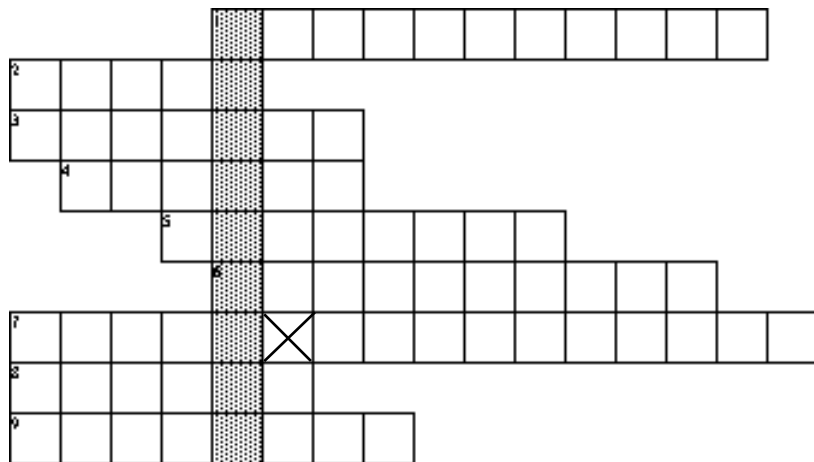
verstorben am 15.1. 2007
Ursula Geimer

.....
Wir suchen folgende Mitglieder, die wir nicht mehr postalisch erreichen können:

Rafl Judkowiak
Klaus Klein
Werner Metzner
Dirk Scheffler

Hinweise bitte nicht an die nächste Polizeidienststelle, sondern an uns.

Unsere Rätsecke:



Waagrecht:

1. Wohl um des wohlklingenden Namens willen **lässt** insbesondere der niederländische Pflanzenhändler dem **Ritter** seinen **Stern**, seiner schönen Frau, fälschlicherweise **funkeln**. (also: funkeln lässt)
2. Dessen Geburtstag jährt sich am 23. Mai zum 300. mal. (Nachname)
3. Auf einem Ast sitzt eine Milbe ohne "M" ... (Gattungsname)
4. Ich sitze am Schreibtisch, da fegt sein Nachfolger die Äste von den Bäumen.
5. 1994 neu entdeckte Gattung- eine botanische Sensation, angeblich 94 Millionen Jahre alt
6. Von Kordes stammt diese nostalgische, englische Rose, die 2006 das ADR-Zeichen bekommen hat. Der Name erinnert auch an eine Dahlien-Gruppe.
7. Baum des Jahres 2007 (Gattungs und Artnamen - zwei Worte)
8. Begleiter der Rhododendron - 8 Arten in N-Amerika und Cuba. Verwendung am besten in Waldparks (Gattungsname)
9. Dieser Staudenzüchter aus Bornim hat sich u.a. um den Phlox verdient gemacht (Nachname)

Senkrecht:

- Wir kreisen um sie, aus ihrem innersten blickt sie uns an (Gattungsname)
 Auflösung in der nächsten Ausgabe. (In Notfällen gibt es auch Hinweise per Telefon)



Mitgliederentwicklung / Beitragszahlungen

Wir haben 2006 4 Neueintritte und 2 Austritte, ein Todesfall und 16 Ausschlüsse. Der Mitgliederstand beträgt zum Jahresende 161 Mitglieder.

Nachdem im letzten Jahr die Mitgliederkartei um diejenigen Mitglieder "bereinigt" wurde, die mehr als 5 (!) Jahre ihre Beiträge nicht bezahlt haben, sind wir dieses Frühjahr genauso vorgegangen, wenn auch die "Vorwarnung" in den Dahlemer Blättern zum Jahresende 2006 gefehlt hat.

Die Reaktionen auf die Erinnerungsschreiben waren erstaunlich. Nur mal hypothetisch unterstellt, eine schriftliche Kündigung (Austritt) wäre auf dem Postweg oder vereinsintern tatsächlich verlorengegangen, ist es nur rational, dies möglichst sachlich zu klären. Schließlich sind wir kein Inkassounternehmen, dass mit der Pfändung gedroht hat. Wir wollen hier die einzelnen Fälle nicht dokumentieren, müssen aber mitteilen, dass Frau Euteneuer am Telefon auch beschimpft worden ist.

Vergesslichkeit gehört ja schon fast zu den Schlüsseltugenden unserer Zivilisation, sonst hätte es den inflationären Gebrauch der Wörter "Erinnerung" und "Mahnung" nicht gegeben. Besonders in Zusammenhang mit dem Begriff "Zahlung".

Wir bitten deshalb alle Mitglieder, die mit den Beitragszahlungen im Rückstand sind, dies umgehend zu bereinigen.

Wir würden uns freuen.

Wir bitten auch alle Mitglieder, die sich seit längerer Zeit mit dem Gedanken plagen, aus dem Verein auszutreten und deshalb nicht mehr zahlen oder zahlen können, sich zu erklären.

Wir würden uns nicht freuen, wären aber auch nicht böse.

Thomas Lamp

(auch ein schwarzes, verlorenes, wiedergefundenes Schaf)

300 Jahre Carl von Linné

Carl Linnaeus, nach seiner Erhebung in den Adelsstand 1761 Carl von Linné, in lateinisch geschriebenen Werken auch Carolus Linnaeus (* 23. Mai 1707; † 10. Januar 1778) war ein schwedischer Naturwissenschaftler, der die Grundlagen der modernen Taxonomie (binäre Nomenklatur) entwickelte. Als Bestandteil wissenschaftlicher Namen wird sein Name mit L. abgekürzt.

Leben

Carl von Linné wurde in Stenbrohult, einer Provinz in Südschweden geboren. Als Kind war für Linné ein Leben im Dienste der Kirche vorgesehen, wie vor ihm sein Vater und sein Großvater mütterlicherseits. Er zeigte jedoch wenig Interesse an dieser Laufbahn. Sein Interesse galt der Botanik, was einen örtlichen Arzt beeindruckte und so wurde er zum Studium an die Universität von Lund geschickt. Ein Jahr später wechselte er nach Uppsala.

Vereinigung Gartenbauschule Berlin e.V. Hartmannsweilerweg 29, 14163 Berlin

Grundlage der Klassifikation

Während dieser Zeit gelangte Linné zu der Überzeugung, dass die Staubgefäße und Stempel von Blüten die Grundlage der Klassifikation von Pflanzen wären. Er schrieb darüber eine kurze Abhandlung, die ihm den Posten eines außerordentlichen Professors einbrachte. 1732 finanzierte die Akademie der Wissenschaften in Uppsala seine Expedition nach Lappland, das bis dahin praktisch unbekannt war. Das Ergebnis war ein Buch über die lappländische Pflanzenwelt, Flora Laponica, das 1737 veröffentlicht wurde.